

Ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung

Bei einer Sichtung des Planmaterials durch das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg wurde schnell deutlich, dass die Sammlung insbesondere für Restaurierungsmaßnahmen eine wichtige Grundlage bildet. Die Pläne zeigen zudem Architektur- und Ausstattungsdetails, wie sie heute zum Teil nicht mehr erhalten sind. Sie bilden somit auch für die Bauforschung eine wichtige Grundlage.

Seit April 2000 ist die Plansammlung als bewegliches Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung ins Denkmalbuch eingetragen. Da sie durch ihren Entstehungszusammenhang und ihre Nutzungsgeschichte untrennbar mit dem Ulmer Münster verbunden ist, besteht ein Entfernungsverbot.

Literatur- und Abbildungsnachweis

KONRAD DIETRICH HASSLER: Ulms Kunstleben im Mittelalter, Stuttgart 1864, S. 89-114.

AUGUST BEYER: Mitteilungen über den Ausbau des Hauptturmes vom Münster in Ulm. In: Monatschrift des Württembergischen Vereins für Baukunde 3 (1895/96), S. 36-38.

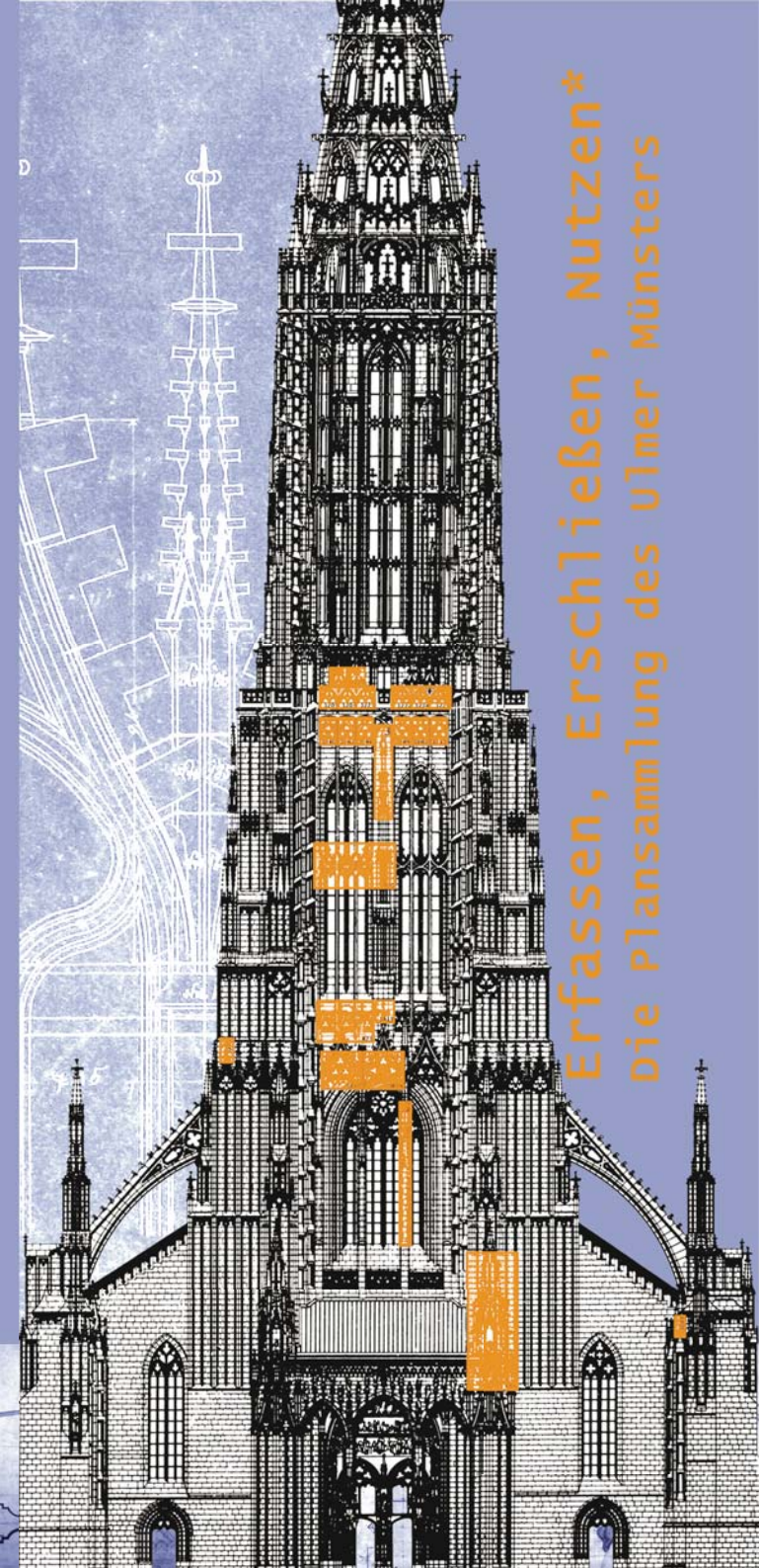
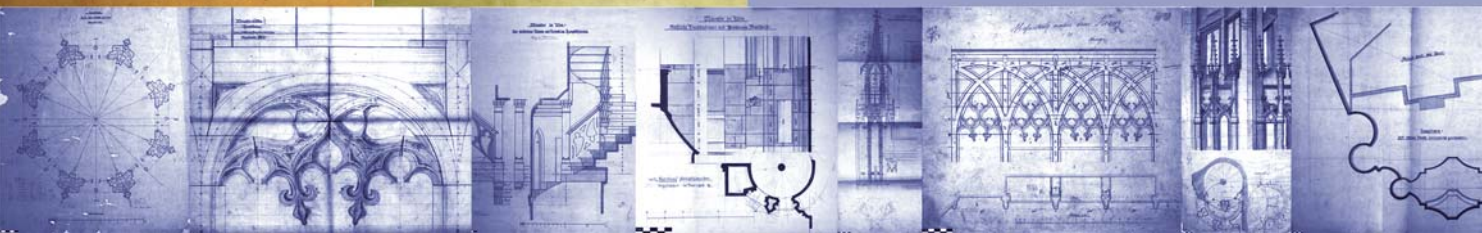
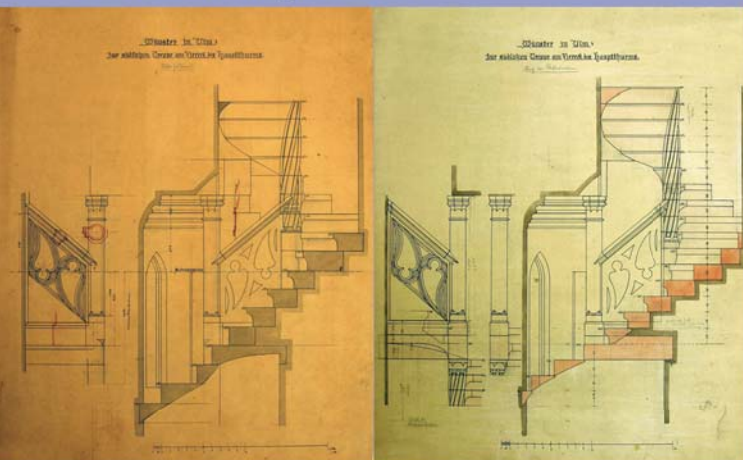
NICOLA BORGER-KEWELOH: Die mittelalterlichen Dome im 19. Jahrhundert, München 1986.

ELMAR SCHMITT: Münsterbibliographie. In: Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Ulm 14, Weißenhorn 1990.

ANJA STANGL: Die Plansammlung des Ulmer Münsterbauamtes. In: Dombau-meistertagung Ulm 2001, Ulm 2001, S. 80-84.

Text, Abbildungen, Idee und Gestaltung: Janine Butenuth M.A.

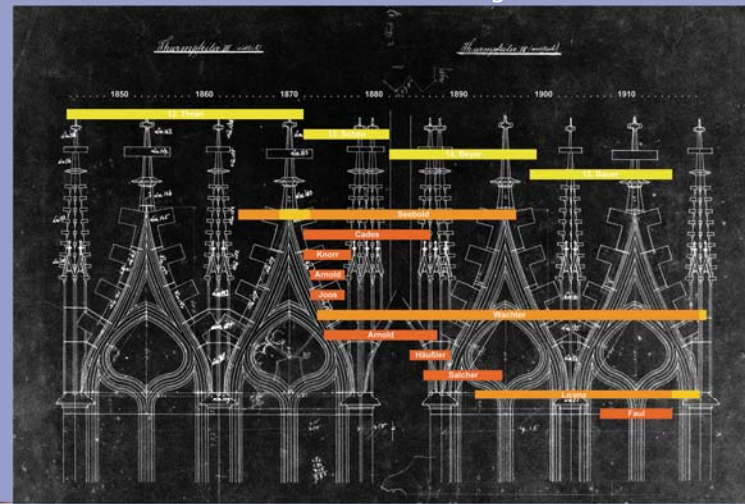
Copyright: Münsterbauamt Ulm



Erfassen, Erschließen, Nutzen*
Die Plansammlung des Ulmer Münsters

Neben den berühmten mittelalterlichen Plänen zum Ulmer Münster, die sich größtenteils im Ulmer Stadtarchiv befinden bzw. in internationalen Museen aufbewahrt werden, verfügt das Münsterbauamt Ulm über eine umfangreiche Plansammlung aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Nach derzeitigem Wissen beinhaltet sie schätzungsweise 7600 Pläne, von denen die meisten als Entwurfs- und werkpläne anzusprechen sind.

Die Pläne der Sammlung datieren zwischen 1844 und 1925. Der zeitliche Rahmen dokumentiert hierbei recht anschaulich den historischen Kontext, in dem die Pläne gefertigt wurden.



Zwischen August und Dezember 2007 wurde begonnen, sämtliches vom Hauptturm greifbare Planmaterial zu sichten und computergestützt zu erfassen. Parallel dazu wurden alle Pläne, sofern möglich, digital fotografiert.

Innovation trifft Tradition

Die Datensätze und digitalen Planabbildungen sollen künftig in einem Datenbanksystem erfasst werden. Die Vorteile eines virtuellen Planarchivs liegen auf der Hand. Nicht nur, dass auf das bis jetzt noch unerfasste und in Schublade schlummernde Planmaterial sehr schnell zurückgegriffen werden kann, auch wertvolle Originalpläne werden hierdurch geschont.

Als eingescannte Vorlagen können die Pläne schließlich in ein CAD-System transferiert werden und bilden so im Zusammenhang mit anstehenden Sanierungsarbeiten eine wichtige Grundlage für die handwerkliche Neuanfertigung auszutauschender Bauteile.

